

Gegen das Volksbegehren Artenvielfalt wird vorgebracht, dass dieses zwar vielleicht gut gemeint sei, sich der Gesetzesentwurf aber vor allem gegen Landwirte richten würde.

Mit diesem Infoblatt gehen wir einem der vorgebrachten Argumente näher auf den Grund.

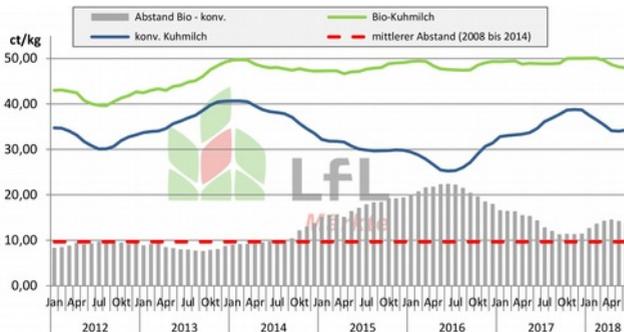
**Rettet die Bienen!**  
Volksbegehren Artenvielfalt  
**31.1.-13.2. ins Rathaus**

### Behauptet wird:

**„Mit dem Volksbegehren bricht der Biomilch-Markt zusammen – schon heute werden Landwirte von Molkereien abgewiesen, die auf Biomilch umstellen wollen.“**

### Fakt ist:

- ◆ Die Sorgen um die Biomärkte sind unbegründet. Die zeitweise Abweisung von umstellungswilligen Landwirten erklärt sich aus dem EU-Milchmarkt: Die Milchquotenregelung der europäischen Union ist im März 2015 ausgelaufen. Durch Überproduktion ist anschließend der Preis für konventionell erzeugte Milch massiv eingebrochen. Da für Bio-Milch deutlich bessere und stabilere Preise gezahlt wurden, sind in den Jahren danach überdurchschnittlich viele konventionelle Milcherzeuger auf Bio-Milch umgestiegen. Die Biomolkereien konnten zunächst nicht alle Neuumsteller aufnehmen. Der aktuelle Engpass bei Molkereien für Umsteller auf Biomilch wird sich bald auflösen, da der Biomarkt nach wie vor wächst.
- ◆ Die Arbeitsgemeinschaft der Ökoanbauverbände (AbL Bayern) unterstützt das Volksbegehren.
- ◆ Die Biobranche hatte im Schnitt in den letzten Jahren zweistellige Wachstumsraten – selbst für Discounter wie Aldi und Lidl ist „Bio“ mittlerweile mehr als ein Nischenprodukt. Zur weiteren Förderung könnten unter anderem auch die öffentlichen Kantinen auf Bio-Lebensmittel umgestellt werden. In Österreich bieten 30 % der Kantinen Ökoprodukte an, in Deutschland bisher nur 3 %. Österreich zeigt mit einem Anteil von mittlerweile 24% Ökolandbau, dass ein Wachstum in dieser Branche nicht zu einem Preisverfall führen muss.



Die Grafik zeigt den Zusammenbruch der Milchpreise nach 2015 für konventionelle Milch (blaue Linie), während für Bio-Milch weitgehend konstant erheblich bessere Preise bezahlt wurden (grüne Linie).

Quelle:  
<https://www.lfl.bayern.de/iem/milchwirtschaft/078910/index.php>

Weitere Informationen unter [www.deggendorf.bund-naturschutz.de](http://www.deggendorf.bund-naturschutz.de)

BUND Naturschutz in Bayern e. V., Kreisgruppe Deggendorf, Amanstraße 21, 94469 Deggendorf